

## Rennwoche in Baden-Baden

# Night Magics großer Triumph

*Dr. Andreas Jacobs, Präsident der „Baden Racing“ sowie Chef der Stiftung Gestüt Fährhof, und sein Team haben es geschafft, einen tollen Event auf die Beine zu stellen. Und das Tollste für Bayern: Night Magic siegte im Großen Preis von Baden.*

Nach langen Verhandlungen stand im Frühjahr endlich fest, dass es auf Deutschlands bedeutendster Galopprennbahn auch in Zukunft Rennen geben würde. Anfang September feierte die neue Leitung mit der Rennwoche eine gelungene Premiere: „Es macht wieder Spaß, in Iffezheim zu sein“, sagte auch Manfred Ostermann, Präsident der Besitzervereinigung, und artikuliert damit die Meinung von fast 70.000 Besuchern. Die Atmosphäre war von bejahender Stimmung, Elan und mitreißender Freude geprägt. Auch das Geld saß wieder lockerer in der Tasche. Das beweisen Wertzahlen, die im Vergleich zu anderen Rennplätzen geradezu sensationell waren. Die Wett-Umsätze summieren sich auf 4.899.000 Euro – das entsprach gegenüber 2009 einer Steigerung von satten 20,1 %! Erreicht wurde diese beeindruckende

Bilanz durch innovative Wett-Ideen, bei denen auch mit kleinen Einsätzen und dem nötigen Quäntchen Glück hohe Gewinne erzielt werden konnten. Fazit der sechstägigen Veranstaltung: Der Neuanfang in Iffezheim war mehr als gelungen. Baden Racing kann als neuer Betreiber getrost die Korke knallen lassen. Auf den frischen Lorbeeren soll sich aber nicht ausgeruht werden. „Wir werden noch nachlegen“, so das Versprechen von Dr. Andreas Jacobs.

## Große Schlappe für Overdose

Auch das sportliche Ergebnis kann sich sehen lassen, obwohl so mancher Favorit auf der Strecke blieb. Das betraf vor allem den ungarischen Wundersprinter Overdose, der in der Goldenen Peitsche nach einer Sieges-Serie von 14 Rennen als Siebter ins Ziel kam und damit nach langer Verlet-



zungspause seine erste Niederlage erlitt. Auch Gestüt Ammerlands im Zukunfts-Rennen an 1. Stelle gehandelter Mackensaw enttäuschte als Fünfter. Dafür kam das am Starnberger See gelegene Gestüt in einem sehr gut besetzten Rennen für zweijährige Stuten durch die talentierte Aigrette Garzette zum Zuge.

## Gigantischer Sieg für Night Magic

Höhepunkt des Meetings war wie immer der Große Mercedes-Benz-Preis von Baden, das einzige Gruppe-I-Rennen der insgesamt sechs Gruppe-Prüfungen am 5. September. Seit diesem Tag ist es amtlich: Der derzeit beste deutsche Galopper steht in München-Riem! Stall Salzburgs vierjährige Night Magic war im Hauptereignis der Großen Woche von Iffezheim, dem Großen Mercedes-Benz-Preis die souveräne Siegerin. Dabei hatte es noch wenige Tage vor dem mit 250.000 Euro dotierten Rennen über 2400m nicht rosig für den mutigen Plan ausgesehen, die Stute in Deutschlands bedeutendster Gruppe-I-Prüfung für Pferde aller Altersklassen antreten zu lassen.

Besitzer Hans-Gerd Wernicke und Trainer Wolfgang Figge waren auf der Baden-Badener Rennbahn mit äußerst unglücklichen Gesichtern zu sehen, denn Night Magics ständiger Reiter, Stalljockey Karoly Kerekes, hatte sich beim Joggen den Fuß verstaucht; selbst eine Behandlung bei Bayern-Doc Müller-Wohlfahrt half ihm nicht weiter. In Filip Minarik, dem zweiten Jockey am Kölner Stall von Peter Schiergen, fand man dann

## Die nächsten Renntermine in Riem

**Sonntag, 3. Oktober, 13 Uhr:**  
Tag der Gestüte  
**Sonntag, 17. Oktober, 13 Uhr:**  
Nereide-Rennen (Listenrennen)  
**Montag, 1. November**  
(Allerheiligen), 12 Uhr:  
BBAG-Auktionsrennen und Halali

jedoch einen guten Ersatz: Minarik hatte Night Magic bereits bei dem ersten Sieg ihres Lebens (2008 in Dresden) geritten. Damit die endkampfstarke Stute auch genügend Tempo im Rennen vorfand, wurde für sie ein Pacemaker nachgenannt – Stall Salzburgs siebenjähriger Wallach Northern Glory, der über Steherdistanzen schon schöne Erfolge erzielt hatte, aber nicht ganz die Klasse der anderen Pferde aufweisen konnte.

Als die Starter vor einer eindrucksvollen Kulisse von über 20.000 Zuschauern den Führung betreten, standen nur zwei Pferde am Toto kürzer als Night Magic: der von Frankie Dettori gerittene Cavalryman (aus dem Godolphin-Rennstall von Sheikh Mohammed), der im vergangenen Jahr bereits beim Prix de l' Arc de Triomphe Platz 3 belegt hatte, und der Deutsche Derbysieger von 2009, Wiener Walzer.

Night Magic zeigte sich bereits beim Satteln recht kernig. Dennoch blieb sie beim anschließenden Aufgalopp gut in der Hand des Reiters. Aber auch der mittlerweile achtjährige Wallach Quijano aus dem Schiergen-Stall, der bei 37 Starts auf vielen großen Rennplätzen der Welt 14 Siege erzielt und 1,8 Millionen Euro verdient

## Jährlings-Auktion

### Höchstzuschlag für bayerischen Besitzer

170.000 Euro legte ein Besitzer aus München, der namentlich nicht genannt werden möchte, für einen Hengst bei der wie stets im Rahmen des Iffezheimer Herbst-Meetings durchgeführten Jährlings-Auktion an. Es war der Top-Zuschlag der zweitägigen Veranstaltung. Bei dem Youngster handelt es sich um einen Sohn des im irischen Coolmore stehenden Weltklasse-Beschälers Galileo aus der ehemaligen Gruppe-Siegerin Elle Danzig. Gezogen wurde er vom Gestüt Wittekindshof, das in Iffezheim bereits mehrmals Pferde anbot, die später im Rennsport zu großen Erfolgen kamen.

Erinnert sei nur an Tiger Hill, der unter anderem zweimal den Großen Preis von Baden gewann. Der Hengst mit dem Namen El Galoppier wird von Wolfgang Figge in Riem trainiert werden. Bei ihm stehen auch sieben Jährlinge, die Hans Gerd Wernicke, der Besitzer des Stalles Salzburg, in Iffezheim ersteigerte.

Von den Neuerwerbungen gelten einer wie Night Magic vom Etzeaner Stallion Sholokhov stammenden, für den Schnäppchen-Preis von 24.000 Euro erworbenen Stute, die größten Hoffnungen. AB

## Großer Preis der Brauerei Aying

### Volany siegt für Dr. Bolte

Am 15. August siegte im Hauptereignis des Renntages in München-Riem, dem BBAG-Auktionsrennen für Dreijährige (1600m, 52.000 Euro), der von Dr. Andreas Bolte in Lengerich trainierte Areion-Sohn Volany. Vor über 10.000 Zuschauern verwies der braune Hengst nach einem glänzend eingeteilten Ritt von Jiri Palik souverän Little Man aus dem Stall von Axel Kleinkorres und den von Roland Dzubasz betreuten Vektorino auf die Plätze. Einen einheimischen Vertreter gab es im elfköpfigen Teilnehmerfeld dieses Mal leider nicht. BF

hatte, zog die Aufmerksamkeit auf sich. Rennkommentator Manfred Chapman kündigte an, dass Quijano noch 2010 seine Rennkarriere beenden würde.

Nach dem Öffnen der Startboxen übernahm Northern Glory unter Marvin Suerland wie geplant die Spitze. Knapp dahinter nahmen die beiden Totofavoriten die Positionen 2 und 3 ein. Night Magic drängte nach dem Start heftig nach vorne, wurde aber von Minarik der Order gemäß an letzter Position gehalten.

Früher hatte die Stute ihre Rennen von der Spitze aus gewonnen, doch in diesem Jahr lieferte sie mit geänderter Taktik sehr gute Leistungen ab. Eingangs der Zielgeraden wurde Night Magic dann nach außen genommen und eingesetzt.

An der Spitze hielt Northern Glory den Gegnern zur allgemeinen Überraschung weiter stand. Dettori startete mit Cavalryman einen Angriff durch die Mitte, während außen die Stute großartigen Speed entwickelte. Weiter innen tauchte dann plötzlich noch Quijano auf, aber Night Magic war diesem schon enteilt. 1,5 Längen lagen am Ende zwischen ihr und Quijano, während im gleichen Abstand Northern Glory und Cavalryman fast gleichzeitig über die Ziellinie kamen. Beinahe hätte der alte Hase

aus München den Arc-Dritten sogar noch für Platz 3 geschlagen, aber Dettori konnte sich mit hauchdünnem Vorsprung ins Ziel retten.

Bei der Siegerehrung wurde der zutiefst gerührte Hans Gerd Wernicke zu seinen weiteren Plänen für die Stute befragt. Er wollte sich noch nicht festlegen, ob sie ein weiteres Jahr laufen oder ins Gestüt gehen soll. Großen Beifall bekam er allerdings für die Aussage „Night Magic soll auf alle Fälle der deutschen Zucht erhalten bleiben.“

Viele Klasse-Stuten aus den international hoch angesehenen deutschen Gestüten wurden in den letzten Jahren für gutes Geld ins Ausland verkauft – eine zwispältige Entwicklung, da sie in ihrer Heimat natürlich Lücken hinterließen.

Aufgrund dieses Erfolges wird Night Magics Generalausgleichsgewicht von bislang 96,5 auf 99 kg erhöht.

Damit ist die freche Schimmelstute aus München derzeit das beste Rennpferd Deutschlands – ein noch nie dagewesener Erfolg für die Trainingszentrale in Riem und die verdiente Belohnung für den engagierten Besitzer und den tüchtigen Trainer der Stute. ■

*Arnim Basche/Beatrix Finke*

## Zwei Monsun-Söhne beenden ihre Sportkarriere

### Abschied von der Rennbahn

Die Reihen der sehr guten Monsun-Nachkommen lichten sich: **Getaway** und **Schiaparelli**, zwei der besten Söhne des 1990 in Isarland geborenen und in Schlenderhan wirkenden Ausnahmeerbers beenden ihre Rennlaufbahn.

Der sieben Jahre alte Getaway sollte 2010 eigentlich laufen, nachdem er im Gerling-Preis und im Gran Premio di Milano jeweils Zweiter geworden war. Ende Juni zog er sich jedoch eine Fissur zu, die zum Karriere-Aus zwang. In den Farben seines Züchters und Besitzers Georg Baron von Ullmann bestritt er 22 Rennen, von denen er neun gewann. Seine Gewinnsumme: 884.950 Euro. Er wurde zunächst vom 21-maligen französischen Champion Andre Fabre trainiert, der ihn zu vier Gruppe-Siegen führte. 2007 wurde er im Prix de l'Arc de Triomphe anhielt Vierter. 2008 gewann er als Fünfjähriger in Newmarket die gelaufenen Jockey Club Stakes (Gr. II). Danach brachen die Leistungen ein. Anscheinend benötigte Getaway einen Tapetenwechsel und wurde daher zu Jens Hirschberger nach Bergheim beordert. Dort sollte er eigentlich nur auftanken. Aber 2009 holte er sich mit dem Deutschlandpreis den ersten Gruppe-I-Sieg und siegte auch im Großen Mercedes-Benz-Preis von Baden. Dann trat er zum dritten Mal im Prix de l'Arc de Triomphe an, landete aber erneut im geschlagenen Feld. Trotzdem erhielt er mit 101 kg das höchste GAG aller deutschen Vollblüter, die in jenem Jahr an den Ablauf kamen. Nun soll er verkauft und als Deckhengst

aufgestellt werden. Wo er seine zweite Laufbahn beginnen wird, ist noch nicht bekannt.

Für Schiaparelli ist diese Frage geklärt. Von 2011 an wird der fünfmalige Gruppe-I-Sieger, der bei 21 Starts zwölfmal als Erster die Ziellinie passierte und 1.106.679 Euro verdiente, im englischen Overbury Stud wirken. Schiaparelli wurde vom Gestüt Karshof gezogen, anfangs von Peter Schiergen in Köln trainiert und war 2006 für den Stall Blankenese im Derby erfolgreich. 2007 kam er durch Siege im Deutschlandpreis, im Preis von Europa und im Gran Premio del Jockey Club zu weiteren Erfolgen auf oberstem Level. Damit hatte der Monsun-Sohn endgültig die Aufmerksamkeit von Sheikh Mohammed erregt. Im November desselben Jahres wurde der mit 1,71m im King Size-Format stehende Hengst für kolportierte 5 Mio. Euro dann auch von ihm erworben. „Ich hatte einen Kloß im Hals, als der Transporter vom Hof rollte“, kommentierte Schiergen den Verkauf. Unter der Obhut von Saeed Bin Suroor, der für den Dubai-Herrscher mit hervorragenden Ergebnissen in Newmarket trainiert, dauerte es einige Zeit, bis Schiaparelli wieder auf der Rennbahn erschien. Nach guten Plätzen in renommierten Prüfungen gewann er für seinen neuen Besitzer schließlich den Goodwood Cup sowie den Prix Kergolay (beide Gr. II). Im Oktober 2009 beendete er seine Karriere standesgemäß mit dem erneuten Sieg im Gran Premio del Jockey Club. ■

*Arnim Basche*